

Sie erbt nichts von der Mutter



Jennifer Aniston (47, Bild) erhält kein Erbe von ihrer verstorbenen Mutter Nancy (†79). Zwar haben sich die beiden

kurz vor ihrem Tod Ende Mai versöhnt, trotzdem hat Nancy die Schauspielerin aus dem Testament gestrichen. Aniston und ihre Mutter waren jahrelang arg zerstritten und haben kaum ein Wort miteinander gewechselt.

Monot jr. erhält Comedy-Show

Der Schweizer **Antoine Monot jr.** (41) bekommt in Deutschland eine eigene Comedy-Show: Er ist ab Herbst im neuen Format «Knallerkerle» auf Sat.1 zu sehen. «Spass brauchen wir immer. Davon kann es gar nicht genug geben», freut er sich.

Neuer Mann für Berry



Halle Berry (49, Bild) ist frisch verliebt. Die Oscar-Gewinnerin hat am Filmset zu «Kingsman: The Golden Circle» offen-

bar mit Drehkollege Pablo Pascal (41) angebandelt. «Er behandelt sie wie ein wahrer Gentleman. Halle ist sehr beeindruckt von ihm», sagt ein Insider. Die Schauspielerin war zuletzt mit dem französischen Schönling Olivier Martinez (50) verheiratet.

Ein Stern für Pitbull

Rap-Star **Pitbull** (35, «Timber») ist auf dem Hollywood Walk of Fame verewigt worden. Er bekam die 2584. Sternplakette auf dem berühmten Gehweg. Pitbull ist kubanischer Abstammung und veröffentlichte vor kurzem mit «Climate Change» bereits sein zehntes Album. Er sei einer der besten Rapper der Welt, lautete die Erklärung für den Stern. ●

Prominente und ihre Beauty-Geheimnisse

So froren Frieda ihr Fett weg

Trotz Modelmassen fand sie sich nicht schön genug: Frieda Hodel liess ihr überflüssiges Fett entfernen.

ANGELIKA MEIER (TEXT) UND JOSEPH KHAKSHOURI (FOTOS)

Spieglein, Spieglein, an der Wand, wer hat den perfektesten Körper im Land? Obwohl sie schon zu den Schönsten gehören, lassen immer mehr prominente Schweizerinnen Beauty-Eingriffe über sich ergehen.

Ex-Miss-Schweiz **Kerstin Cook** (28) und Fitnessmodel **Anja Zeidler** (22) liessen sich mit Silikon die Brüste vergrössern. Und Ex-Bachelorette **Frieda Hodel** (34) – das neuste Beispiel – liess sich vor kurzem Fett an den Innenschenkeln wegfrieren. «So habe ich vier Zentimeter Beinumfang verloren und passe jetzt super in Grösse 34», freut sie sich.

Aber warum braucht die 1,75 Meter grosse Fitnesstrainerin das überhaupt? «Jeder hat seine Problemzonen», antwortet sie. «Bei mir sind es eben die Beine. Wenn ich kurze Hosen trug, rieben die Schenkel aneinander.» Die kleinen Pölsterchen habe sie

auch mit täglichem Sport nicht weggebracht. Als sie von der neuartigen Kryolipolyse-Behandlung hörte, war sie sofort Feuer und Flamme.

Mit dieser schmerzfreien, nicht operativen Methode werden Fettzellen von einem Gerät angesaugt, auf minus neun Grad gekühlt und damit abgetötet. Über drei Monate hinweg baut der Körper die Zellen ab. Im Hinblick auf die Badisaison liess sich Frieda schon seit Frühling behandeln: «Jetzt bin ich mit meinem Körper endlich zufrieden», sagt sie. «Ich habe mich nie so perfekt gefühlt.» ●



Kryolipolyse dauert eine Stunde und tut nicht weh.



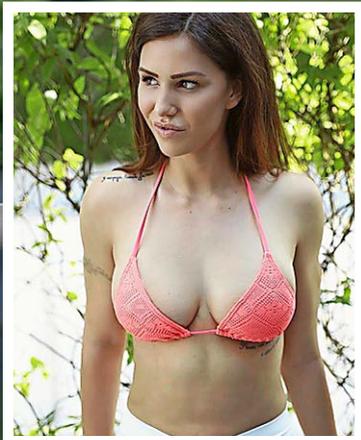
Die Bündner Schlagersängerin **Marianne Cathomen** (49) setzt für eine jüngere Gesichtshaut auf Radiofrequenztherapie und Peelings mit kleinen Kristallen.



Mit minus neun Grad gegen das Fett: Model bei der Therapie.

Auch sie waren beim Schönheitsdoktor

Ex-Miss-Schweiz Kerstin Cook (27, unten) liess sich vor eineinhalb Jahren ihren Busen vergrössern. Statt A trägt die Luzernerin nun Körbchengrösse 75B.



Fitnessmodel Anja Zeidler (22) liess sich den Busen nachpolstern, spritzt regelmässig ihre Lippen mit Hyaluronsäure auf und verlängert die Wimpern mit Echthaar.



Society-Lady Vera Dillier (Alter geheim) liess sich von ihrem Arzt in Brasilien Fett absaugen und die Nase richten. Zudem schwört sie auf körperperformende Wickel mit Mineralien.



«Die Brüste vergrössert und die Nase gerichtet»: Brigitte Voss-Balzarini (56), Witwe des Gotthard-Sängers Steve Lee (1963–2010) schwört auch auf Hyaluron gegen Lippenfältchen.



Von Däniken will neue Hinweise auf Aliens liefern

Sein erstes Buch hat Erich von Däniken (81) das Tor zur Welt geöffnet: **«Erinnerungen an die Zukunft» kam 1968 heraus und wurde ein Millionenbestseller, der in 32 Sprachen übersetzt wurde.** «Dieser Erfolg war ein Segen. Dabei war das Buch vorher von 20 Verlagen abgelehnt worden», erinnert sich der Autor aus Beatenberg BE. Bis heute fasziniert von Dänikens These: Vor Tausenden Jahren soll eine technisch hoch entwickelte, ausser-

irdische Zivilisation mit den primitiven Erdbewohnern in Kontakt getreten sein, um diesen ihr Wissen zu vermitteln. **Die sogenannte Prä-Astronautik versucht zu belegen, dass die Götter der Frühkulturen ausserirdische Raumfahrer waren.** Auf der ganzen Welt hält von Däniken seither Vorträge dazu, seine Bücher wurden über 67 Millionen Mal verkauft. Nun

schreibt der Uforscher an der Fortsetzung seines Erstlings. Sie soll Ende Jahr erscheinen. **Bringt von Däniken darin endlich den Alien-Beweis?** «Lassen sich überraschen!», sagt er verschmitzt. ●

TINO BÜSCHLEN



Erich von Däniken schreibt die Fortsetzung seines Bestsellers.



«Nicht zum Abnehmen geeignet»

Dr. Fäh, die Kryolipolyse-Behandlung wird als ungefährlich angepriesen. Wie sehen Sie das?

David Fäh: Wahrscheinlich ist das in den meisten Fällen so. Langzeiterfahrungen fehlen allerdings. Aktuell verfügbare Evidenz basiert in erster Linie auf Fallbeschreibungen mit relativ kurzer Beobachtungszeit. Das genügt nicht, um sich ein umfassendes Bild machen zu können.

Was wissen Sie bisher?

Manche Fallberichte weisen darauf hin, dass Nerven in Mitlei-

denschaft gezogen wurden, zum Beispiel am Ellbogen, mit der Folge, dass Gefühlsstörungen auftreten oder die Motorik beeinträchtigt wurde. Andere berichten über Schmerzen.

Worauf muss man als Patient besonders achten?

Am wichtigsten ist, dass die Kryolipolyse professionell durchgeführt wird. Von Do-it-yourself ist ganz klar abzuraten, weil dadurch schwerwiegendere Probleme wie schlecht heilende Wunden oder Narben entstehen können.



Ist die Methode zum Abnehmen geeignet?

Nein. Sie ist höchstens geeignet für Normalgewichtige, die Problemzonen haben, die sie durch Sport und richtige Ernährung nicht wegbekommen. ●

INTERVIEW: ANGELIKA MEIER
Dr. med. David Fäh (43) ist Dozent für Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule.